



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe  
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,  
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre  
verheissene vnd gesandte Messias ...**

**Heß, Ernst Ferdinand**

**[S.l.], 1598**

**VD16 H 2733**

Capvt VII. Von dem Versuehn Fest.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35528**

In des Meers Grund/die sollen nie werden gedacht/  
 noch vor Gott werden gebracht/das werde wahr in  
 Gottes Namen/Amen. Alsdan vermeint das ver-  
 stockte Gesindlein/alle die sünd die sie im gansen jar  
 begangen haben/die fließen jeko alle mit dem Was-  
 ser hinweg. Wenn sie nun ihrer sünde also entledigt  
 worden/lauffen sie schnell hinweg/auff dz der Windt  
 ihnen die sünde nicht wider an den Hals weihe/lauf-  
 fen alsdan/spielen/jagen/ranschen/ringen all mit-  
 einander/vnd vertreiben also die ersten zween Tage  
 des Newen Jars mit diesen possen/den dritten Tag  
 fasten sie wider/vnd acht ganser Tage darnach/ste-  
 hen alle Tag drey stunden des morgens für tag auff/  
 haben viel selkamer Gesenge/vnd die Christen wer-  
 den auch nicht vergessen/die Gesenge heißen sie Se-  
 lichos,das ist/Vergebung der sünden. Halten auch  
 für gewiß/das ihnen Gott also ihre sünde vergibt/  
 beten zwar dise Woche viel/aber ohn allen verstand.

## CAPVT VII.

## Von dem Versöhn fest.

**D**En neunenden Tag seyn sie früer auff/als in  
 den acht tagen geschehen(alsdan halten sie  
 das Versöhn fest) bitten vñ singen gar vil/  
 meinen sich von iren sünden zu purgiren/denselben  
 Tag/wenn sie außgebettet/muß ein jeder Jud einē  
 Hanen haben/sehen wol zu das sie weisse Hanen be-  
 kommen mögen/bezahlen dieselben desto thewrer/  
 nemmen insonderheit keinen roten Hanen/denn sie  
 meinen der rote Hane stecke voller sünde/betthören  
 sich also auß dem ersten Capittel Esaiæ/da er sagt/  
 von

Beschrie  
ben in ih  
re Buch  
Menha-  
gim.

von den Sünden so blutroth seyn / vnd verfelschen die Schrift mit ihren Narrischen / abergläubischen Tradition vnd Fabel gesehen / den Hanen heissen sie Gever, welches Caldeisch ist / sonst heist Gever auff Hebraisch ein Mann. Gleuben demnach das ein Mann des anderen Sünde auff sich nehmen könne. Sie schlagen den Hanen neunmal vmb den Kopff / eine Frau die muß ein Hun haben / ist sie aber schwanger / so hat sie ein Hun vnd Hanen / auff die vorsorg / sie möcht ein Knäblein zur Welt bringen / sagen demnach nachfolgende Wörter: Der Hane fahre hin für mich / dieser komme an meine statt / dieser sey mein verzeihung / dieser Han soll in den todt gehen / vnd ich soll in ein gut lebē gehen / mit ganzem Israel / Amen.

Solches Gebett sagen sie drey mahl / erstlich für sich selbst / darnach für die Frauen vnd ganzem Haufgefinde / endlich sagt er einen Verß auß dem 70. Psalm / Item auß dem Job das 31. Capittel / halten genklich darfür / das der Hane alle seine Sünde auff sich nemme / vnd sie werden reyn vnd sauber.

Welche nun vnder den Juden arm sein / das sie keinē Hanen kauffen können / die gehen des morgens frühe auff den Weg / biß sie etwa einen einfälzigen Menschen von den Christen finden / dem gebē sie einen Pfennig drey oder vier / fragen ihn ob er wolt sein cappora seyn / das ist so viel gesagt: Ich sol sterben vnd habe gesündigt / fahr vor mich in die Helle / vor vergebung meiner Sünde / vnd sterbe für mich. Vnd also fluchen sie vns Christen den Fluch Capora misse meschume, das ist / du must eingehen todt

todt für meine sünde vnd sterben. Meinen also daß  
 die drey oder vier Pfening ihre Sünde/die auff ih-  
 nen heuffig gelegt seyn/den Christen auff jren Hals  
 legen können/die Sünde für sie zu tragen/vnd da-  
 für büßen vnd leiden. O ihr armen Juden/ jr wer-  
 det Moisen nimmer gelesen haben/der da sagt: Die *Deut. 18*  
 Seele die da sündiget / soll straffe leyden vnd kein  
 frembder/vnd einer kan vor den andern keine sünde  
 büßen oder leyden. Nur allein CHRISTVS IESVS  
 vnser einiger Heiland vnd Melsias, der hat gelitten  
 für aller Menschen Sünde/ wie Esaias am 53. mel-  
 det/ vnd kan auch solches kein ander thun.

Nach diesen Geschichten nehmen die armen  
 Juden die Hanen vnd Hünner/würgen vnd schlahē  
 sie tapffer todt / nehmen alsdann das Ingeweide/  
 Kropff/Magen/Kragen/Füße/ werffen dasselbige  
 auff die Heuser/das beste behalten sie/dann sie nicht  
 also nârrisch seyn/als man meint/daß die guten wol  
 schmeckenden Hanen sollen hinweg geworffen wer-  
 den / Sagen also / die Vögel essen das Ingeweide/  
 führen damit all ihre Sünde hinweg/geben also vor  
 das vbrige Fleisch etlich Geldt den Armen / mögen  
 also den Kumpff von den sündigen Hanen vñ Hün-  
 nern fressen. Darnach fangen sie vmb ein schlagb  
 an zu schlemmen vnd demmen. Nach gehaltenen  
 Mahlzeit / gehen sie wider ins kalte Bad / wie bey  
 ihr em Neuen Jahr zuvor meldung gethan ist/ vnd  
 muß dann ein jeder Jude vnd Mansperson so vber  
 dreyehen Jahr ist/ein Wächsene Kerzen in die Sy-  
 nagog tragen/ treiben einen grossen pracht damit/  
 vnd wenn das liecht gar sauber vnd helle brennet/  
 haltet

haltet er für gewiß / daß er des Jahrs nicht sterbe / auch ihm kein vnglück begegne / vnd sey er sampt seinem Gebett Gott angenehm. Wo aber das gegen theil mit der Kerzen sich zutrüge / würden sie vnglück haben / seyn also sehr traurig.

Nach anzündung der Kerzen / fahen sie an zu bitten / vnd singen bis in die Nacht. Etliche alten Juden seyn auch in ihrer superstition so Gott heilig / dz sie den nachfolgendē Tag auch fasten / vñ bleiben den ganzē Tag in der Synagog. Hilff Almechtiger Gott / wie werden die armen Christen diesen tag außgemacht vnd auffgerumpfft / es mangelt mir desto an einē jrer Büchlin / ich wolte sonsten etliche der Gebetter herfür gezogen haben / weil wir Christen heut so jämmerlich von ihnen leyden müssen / Ja auch nicht die Privat hauffen / sondern Keyser / Könige / Fürsten / vnd alle Häupter der Christenheit. Dieser Tag ist auch viel heyliger bey ihnen weder der Sabbath / sie nennen ihn auch Iom kippur , das ist / ein Tag vergebung der sünden. Vnd ich sag öffentlich / wenn auch diesen Tag vier hundert oder mehr Juden bey samen weren / jrer zehen oder zwölff wüßten nicht was sie bitten oder singen / wiewol daß sie meinen / Gott hab diesen Tag all ihre sünde hingenommen.

## CAP. VIII.

## Von der Laubhütten der Juden.

**A**cht Tage nach dem Verlöbneff / haben die Juden aber einen heiligen Fejr / welchen sie Succos nennen / das ist das Fest der Hütten / wirdt bey ihnen neun Tage Hochfeyerlich gehalten /  
haben